



Österreichische Ausstellung in London, Buffetsaal

In all den zahlreichen Kundgebungen, die bei diesem festlichen Anlasse in Reden, Adressen und Festschriften zum Ausdruck kamen, wurde mit einmütiger warmer Begeisterung und Dankbarkeit die rühmliche Stellung anerkannt, welche das Germanische Museum sich in diesen fünfzig Jahren errungen hat als Hort nationaler Überlieferungen, als Pflegestätte für die Erforschung der Geistesgeschichte des deutschen Volkes in allen Formen und Äusserungen seiner Kultur und Kunst. Wurde mit Recht in diesem so herrlich und grossartig entwickelten Institute die geniale Schöpfung des mutigen fränkischen Edelmannes Freiherrn von Aufsess gefeiert und voll Anerkennung des ja auch uns Österreichern so teuren Essenwein, des eigentlichen Organisators des Museums, gedacht, so ist man doch einig darin gewesen und wird es bleiben, dass das Germanische Museum, wie nicht bald eine andere Institution, aus dem Empfinden des Volkes selbst hervorgegangen ist. Es ist so recht das Produkt jener romantischen, auf die Erweckung der grossen deutschen Vorzeit gerichteten Stimmung, welche aus Gegnerschaft gegen die Schrecknisse und Verheerungen des napoleonischen Zäsarismus, aber auch gegen die weltabgewandte unvolkstümliche Richtung des Klassizismus und gegen die Überlieferungen des Aufklärungszeitalters sich bei Künstlern, Literaten, Gelehrten, schliesslich in allen Schichten der gebildeten Deutschen zu Anfang des vorigen Jahrhunderts entwickelt hatte. Die Tieck und Wackenroder, Achim von Arnim und Brentano, Hölderlin, Hardenberg-Novalis und Uhland, die Grimm und Schlegel, die Freiherrn von Stein, Justus Möser und Wilhelm von Humboldt sind die geistigen Ahnen dieser Schöpfung. Und auch Goethe, der Klassizist und Gegner der Romantik, hat ihr vorgearbeitet; wie die deutsche Philologie, so ist auch die Kunstgeschichte eine Frucht jener romantischen Strömung und doch immer auf Goethe geht zurück, als den Vater der Kunstgeschichte als Wissenschaft, was die Romantik auf diesem Gebiete geleistet hat. Man denke an seine Erkenntnis der Grösse Dürers und mit welcher Begeisterung er sich der Würdigung der Boisserée'schen Sammlung hingeeben. Was nationale Begeisterung